Das Mainzer Hypnose Manifest

Hypnose ist, wie Sprache, ein Phänomen menschlicher Kommunikation.

Die Fähigkeit hypnotischer Kommunikation, emotionale, geistige und körperliche Reaktionen auszulösen, beruht auf angeborenen psychophysiologischen Verarbeitungsweisen des Gehirns.

Trance ist dabei eine beobachtbare psychophysiologische Reaktionsweise.

Trance bezeichnet einen geistigen Zustand fokussierter Aufmerksamkeit für intrapsychische Funktionsprozesse, die der Person für die bewusste und unbewusste Nutzung zur Verfügung stehen.

Selbstorganisatorisch orientierte und explizit durchgeführte Hypnose entspricht einer optimierten hypnotischen Verfahrensweise.

Sie hebt die Regel auf, dass der Hypnotherapeut in der hypnotischen Kommunikation die Führung über den Hypnosepartner besitzen oder anstreben solle. Vielmehr fördert ein kooperatives Vorgehen die Entwicklung selbstorganisatorischer Prozesse in besonderem Maße und achtet die Würde der Selbstbestimmung. Wir verstehen Hypnotherapie als Anleitung zur hypnotischen Selbsttherapie.

Selbstorganisatorisch orientierte Hypnose stellt sowohl den strukturierenden und gestaltenden Rahmen des hypnotherapeutischen Prozesses zur Verfügung, als auch Mittel zur Einleitung, Aufrechterhaltung, Nutzung und Beendigung hypnotischer Erlebnis-, Verhaltens-, Lern-, und Kreationsweisen als Wesensinhalt des hypnotherapeutischen Prozesses.

Aufgabe von Hypnotherapeuten/-innen ist die Anleitung zur Eröffnung eines selbstbezogenen Tranceraumes in und mittels hypnotischer Kommunikation und die Strukturierung des (Selbst)Therapieprozesses durch folgende Information:

"Es ist möglich, durch offenen, vertrauensvollen und liebevollen Kontakt mit sich, das Bewusstsein des eigenen Wesens und der eigenen Möglichkeiten zur individuellen und sinnenhaften Lebensgestaltung zu entwickeln!"

Auszug aus dem "Mainzer Hypnose Manifest" der Regionalgruppe Rhein-Main(z) für Hypnose vom 11.3.1997

